## **HELENO SAÑA**

# UNA GUERRA SOSTENGO (GEDICHTE)

(Auswahl)

Spanish / Deutsch

#### 1. SONETO DE SOBREMESA

Sigo siendo el que fui, ni más ni menos. Los caminos que sigo son los mismos; es mi moral la del donquijotismo; mi nombre lo sabéis: me llamo Heleno.

A mi pasión le he puesto algunos frenos para evitar que caiga en el abismo; lo que busco requiere inconformismo pero a la vez un corazón sereno.

No soy hombre de secta o de partido y el bien que pueda hacer a mis hermanos lo haré como lo entienda, a mi manera.

Asumo lo que soy y lo que he sido: un hombre más que quiere ser humano en la ciudad inmensa y extranjera.

#### 1. SONETT NACH DEM MAHL

Ich bin noch immer, wer ich war – nicht mehr und nicht weniger.

Die Wege, die ich gehe, sind dieselben; meine Moral ist die des Donquijotismus; ihr kennt meinen Namen: ich heiße Heleno.

Meiner Leidenschaft habe ich Zügel angelegt, damit sie nicht ins Verderben stürzt; was ich suche, verlangt Widerspruchsgeist und zugleich ein ruhiges Herz.

Ich bin kein Mann einer Sekte oder Partei, und das Gute, das ich meinen Brüdern tun kann, werde ich tun, so wie ich es verstehe – auf meine Weise.

Ich nehme an, was ich bin und was ich war: ein Mensch, der Mensch sein möchte in der riesigen, fremden Stadt.

#### 2. DEJADME ASI

No es la paz y el sosiego lo que quiero no la calma, la bonanza segura; lo que pido es la lid y la aventura y el destino difícil del guerrero.

No la mansa costumbre del cordero, su paciente silencio, su cordura, sino la ardiente llama de locura es lo que necesito y que requiero.

Dejadme así, con esa insobornable rebeldía que habita en mi conciencia; dejadme como soy, atrincherado

en mi protesta airada, insobornable, alta la voz y àvido de impaciencia para ocupar mi puesto de soldado.

#### 2. LASST MICH SO

Nicht Frieden und Behaglichkeit begehr' ich, nicht Ruhe, nicht die trügerische Sicherheit; was ich verlange, ist Streit und Abenteuer, das schwere Los des Kriegers.

Nicht das sanfte Brauchtum des Lammes, sein geduldiges Schweigen, seine Vernunft, sondern die brennende Flamme des Wahnsinns ist es, was ich brauche und verlange.

Lasst mich so – mit jener unbestechlichen Rebellion, die in meinem Gewissen wohnt; lasst mich sein, wie ich bin, verschanzt

in meinem zornigen, unbestechlichen Protest, die Stimme erhoben, vom Ungestüm getrieben, bereit, meinen Platz als Soldat einzunehmen.

#### 3. NUEVO DAVID

Me han dicho muchas veces que desista.

Me lo han dicho los listos, los arteros, los que no creen en nada, los rastreros con la fácil moral sanchopancista.

Me aconsejan que ceda y que no embista. que tenga en cuenta los despeñaderos,

que abandone difíciles senderos y que acepte la ruta conformista.

Yo seguiré lo mismo que hasta ahora sin escuchar las voces plañideras que mi caída auguran al final.

Armado de mi honda retadora. nuevo David sobre la tierra entera arrojaré mis piedras contra el mal.

#### 3. NEUER DAVID

Oft hat man mir gesagt, ich solle aufgeben. Es sagten mir die Schlauen, die Gerissenen, die an nichts glauben, die Niederträchtigen mit ihrer beguemen Moral des Sancho Pansa.

Sie rieten mir, nachzugeben, nicht anzurennen, die Abgründe zu bedenken, die steilen Wege aufzugeben und den konformen Pfad zu wählen.

Ich werde weitergehen wie bisher, ohne auf die klagenden Stimmen zu hören, die mir am Ende den Sturz voraussagen.

Bewaffnet mit meiner herausfordernden Schleuder, als neuer David auf der ganzen Erde werde ich meine Steine gegen das Böse schleudern.

#### 4. UNA GUERRA SOSTENGO

Una guerra sostengo, un desafío, una lucha difícil y enconada, una pelea entre mi voz airada y un universo endurecido y frío.

Yo combato por lo vuestro y lo mío, por la gente sin pan y sin morada. Es por ellos que mi voz desatada se articula, saliendo del vacío.

Por los parias, por el niño oprimido, por los que nunca acuden a una fiesta, por los que están sufriendo injustamente.

por los que se han callado mansamente: es por ellos que yo he comparecido levantando mi grito de protesta.

### 4. ICH FÜHRE EINEN KRIEG

Ich führe einen Krieg, eine Herausforderung, einen harten, unversöhnlichen Kampf, einen Streit zwischen meiner zornigen Stimme und einem verhärteten, kalten Universum.

Ich kämpfe für das Eure und das Meine, für die Menschen ohne Brot und ohne Wohnung. Ihnen gilt meine entfesselte Stimme, die aus der Leere hervortritt und Gestalt annimmt.

Für die Ausgestoßenen, für das unterdrückte Kind, für jene, die nie zu einem Fest geladen sind, für die, die zu Unrecht leiden,

für die, die schweigend ihr Schicksal tragen für sie bin ich erschienen. mein Wort zum Schrei des Protests erhoben.

#### 5. CON POCO ME CONFORMO

Con poco me conformo, poco exijo el afecto callado de la esposa, la familiar estancia silenciosa. y la gloria colmada que es un hijo.

Un camarada inquebrantable y fijo, un libro entre las manos, cualquier cosa con que ganar el pan y la forzosa dura necesidad de hallar cobijo.

Pido un poco de paz y de armonía, la libertad de ir adónde quiera y de elegir mi propia compañía.

Eso me basta. A nada más aspiro. El resto - poder, gloria, carrera es algo que me sobra y que no miro.

## Ich gebe mich mit wenig zufrieden, verlange nicht

5. ICH GEBE MICH MIT WENIG ZUFRIEDEN

viel:

die schweigende Zuneigung der Ehefrau, das vertraute, stille Zimmer und die erfüllte Herrlichkeit, die ein Kind bedeutet.

Einen treuen, standhaften Freund, ein Buch in den Händen, irgendetwas, womit ich mein Brot verdienen kann und den nötigen Schutz vor der Härte des Lebens.

Ich bitte um ein wenig Frieden und Harmonie, um die Freiheit, zu gehen, wohin ich will, und selbst zu wählen, mit wem ich bin.

Das genügt mir. Mehr begehre ich nicht. Macht, Ruhm, Karriere das ist mir überflüssig und bleibt meinem Blick entzogen.

#### 6. A GISELA

Si no fuera por ti, por tu asistencia, por tu patiente mano y tu cordura, por tu dulce bondad y tu ternura, por tu entrega total y tu indulgencia,

¿qué hubiera sido, Amor, de mi inclemencia, de mi alta mar y mi nave insegura, del vértigo que frequenta mi altura, y el peligro que habita en mi impaciencia?

Estás hecha de paz y de armonia, eres sensible y fuerte y eres buena, eres mujer y humana compañía.

Contigo, Amor, definitivamente mi corazón recobra, en tu serena luz, otra vez, su ritmo convergente.

#### 6. AN GISELA

Wenn es dich nicht gäbe – deine Nähe, deine geduldige Hand und deine Besonnenheit, deine sanfte Güte und deine Zärtlichkeit. dein ganzes Sich-Hingeben und deine Nachsicht -

was wäre, Liebe, aus meiner Unbarmherzigkeit geworden,

aus meiner hohen See und meinem unsicheren Schiff.

aus dem Schwindel, der meine Höhen heimsucht, und der Gefahr, die in meiner Ungeduld wohnt?

Du bist aus Frieden und Harmonie geschaffen, bist empfindsam und stark und gut, bist Frau und menschliche Gefährtin.

Mit dir, Geliebte, endlich, findet mein Herz in deinem stillen Licht wieder seinen geeinten, ruhigen Schlag.

#### 7. AQUELLA REBELDIA

¿Qué ha quedado de aquella rebeldía, de las horas inéditas y hermosas, de aquella prisa por cambiar las cosas y de aspirar sin miedo al mediodia?

Mi protesta decrece cada día, mis palabras son menos orgullosas; noto en mi corazón las dolorosas embestidas del mal y la agonía.

¿Sucumbiré tal vez al desaliento? Empiezo a estar cansado de la ira y de mi brusco batallar violento.

Lo confiesco: mientras alzo la mano mi corazón inconformista aspira a un definitivo abrazo humano.

#### 7. JENE REBELLION

Was ist geblieben von jener Rebellion, von jenen ungezähmten, schönen Stunden, von jener Ungeduld, die Welt zu ändern, und dem furchtlosen Streben nach dem Mittag?

Meine Proteste werden mit jedem Tag leiser, meine Worte weniger stolz; ich spüre im Herzen die schmerzhaften Stöße des Bösen und der Erschöpfung.

Werde ich am Ende der Mutlosigkeit erliegen? Ich beginne, des Zorns müde zu werden und meines heftigen, ungestümen Kampfes.

Ich gestehe es: Während ich noch die Hand erhebe, sehnt sich mein widerspenstiges Herz nach einer endgültigen menschlichen Umarmung.

#### 8. DÉBIL FORTALEZA

Horas de soledad y de amargura, angustiosos momentos de tristeza, ¡con qué celo llegáis, con qué certeza al umbral de mi humana arquitectura!

Que cotidiana ya, vuestra envoltura asediando mi débil fortaleza y qué total cansancio, qué pereza para apartar vuestra presencia oscura.

Antigua es nuestra lidia, la insistencia con que acosáis mi puesto, y mi fatiga por ofrecer humana resistencia.

Mi defensa es inútil por ahora: No cejaréis, por mucho que yo diga de consumar la empresa destructora.

#### 8. SCHWACHE FESTUNG

Stunden der Einsamkeit und der Bitterkeit, qualvolle Augenblicke der Trauer – mit welchem Eifer, mit welcher Gewissheit kommt ihr an die Schwelle meiner menschlichen Festung!

Wie alltäglich ist schon euer Mantel, der meine schwache Festung belagert; und welch völlige Ermüdung, welch Trägheit, eure dunkle Gegenwart zu vertreiben.

Alt ist unser Kampf, das Drängen, mit dem ihr meinen Posten bedrängt, und meine Erschöpfung, euch menschlich zu widerstehen.

Vergeblich ist einstweilen meine Verteidigung: Ihr werdet nicht weichen, wie viel ich auch sage, um euer zerstörerisches Werk zu vollenden.

#### 9. TIEMPOS DE AYER

Tiempos de ayer, humanos y esenciales que el exilio frequentan, y evocamos, que sin querer regresan y encontramos de nuevo aqui, intactos y totales.

Los amigos, las voces tan cordiales de los seres que nos aman y amamos y la exacta certeza de que estamos entre gentes conocidas e iguales.

Los recuerdos de calles recorridas, de sitios frecuentados, de las horas y de las muchas cosas compartidas.

Cosas en la memoria estacionadas que enraizadas a fondo, porfiadoras, se resisten a quedar olvidadas.

#### 9. ZEITEN VON GESTERN

Zeiten von gestern – menschlich und wesentlich –, die das Exil bewohnen und die wir heraufbeschwören, die unversehens zurückkehren und uns begegnen, hier erneut, unversehrt und ganz.

Die Freunde, die so vertrauten Stimmen derer, die uns lieben und die wir lieben, und die klare Gewissheit, dass wir sind unter Menschen, die uns gleich und nah sind.

Erinnerungen an Straßen, die wir gingen, an Orte, die wir oft besuchten, an Stunden und an all das Viele, das wir teilten.

Dinge, im Gedächtnis still verankert, die tief verwurzelt, unbeirrbar, sich weigern, vergessen zu werden.

#### 10. CIUDAD DE ENTONCES

Inaugurales días expectantes, horas de ayer, de propósitos puros, de gestos impacientes, prematuros, hoy ya lejos de mí y equidistantes.

Y la ciudad de entonces, con sus muros abiertos hacia el mar, las incesantes callejuelas, los paseos errantes y los primeros sueños inseguros.

¿Qué ha quedado de aquéllo, de la historia de entonces, cuando toda la vida era una fácil, total convocatoria?

Queda el sabor amargo del recuerdo, la intuición y lucidez postrera de saber que envejezco y que pierdo.

#### **10. STADT VON DAMALS**

Feierliche, erwartungsvolle Tage, Stunden von gestern, voll reiner Absichten, ungeduldiger, zu früher Gesten – heute fern von mir und gleich weit entfernt.

Und die Stadt von damals, mit ihren Mauern, offen zum Meer, mit den unablässigen Gassen, den ziellosen Spaziergängen und den ersten unsicheren Träumen.

Was ist geblieben von all dem, von jener Geschichte, von damals, als das Leben ganz und gar eine leichte, völlige Einladung war?

Geblieben ist der bittere Geschmack der Erinnerung, die letzte Ahnung, die späte Klarheit, zu wissen, dass ich altere – und verliere.

#### 11. EN LA TARDE OTOÑAL

En la tarde otoñal y cotidiana mi corazón del sur, no acostumbrado a ese cielo de plomo - tan cerrado va contando las horas con desgana.

Aburrido, detrás de la ventana, en la paz de mi cuarto refugiado llego a palpar el tedio acumulado en esta tarde oscura y alemana.

Fuera queda la calle con su gente atareada y triste, laborable, con su gesto banal e intrascendente.

En la ciudad extraña y forastera una immensa tristeza inevitable se establece sobra la tarde entera.

#### 12. VUESTRA ES MI VOZ

Yo digo que no es justo y lo sostengo: que haya una España harta y otra hambrienta, una España sin pan y otra opulenta. Yo digo que no es justo y lo mantengo.

Yo digo que no es justo y aquí vengo a alzar mi voz por la España irredenta. Aquí está mi protesta, aquí la cuenta, aquí la deposito, aquí la tengo.

Yo digo que no es justo todo eso: el hambre no saciada, el pan exiguo, la honda penuria aquí, y allí el exceso.

Yo digo que no es justo y lo proclamo: estoy de vuestra parte y lo atestiguo: vuestra es mi voz y el nombre que me llamo.

#### 11. AN EINEM HERBSTNACHMITTAG

An diesem herbstlichen, alltäglichen Nachmittag zählt mein Herz des Südens – ungewohnt diesem bleiernen, so verschlossenen Himmel – die Stunden mit Widerwillen.

Gelangeweilt, hinter dem Fenster, in den Frieden meines Zimmers geflüchtet, spüre ich das angesammelte Grau dieses dunklen, deutschen Nachmittags.

Draußen bleibt die Straße mit den Menschen, geschäftig und traurig, werktäglich, mit ihrem banalen, belanglosen Ausdruck.

In dieser fremden, ausländischen Stadt legt sich eine gewaltige, unausweichliche Traurigkeit über den ganzen Nachmittag.

#### 12. EURES IST MEINE STIMME

Ich sage, dass es nicht gerecht ist – und bleibe dabei:

dass es ein sattes Spanien gibt und ein hungriges, ein Spanien ohne Brot und ein anderes im Überfluss.

Ich sage, dass es nicht gerecht ist – und bleibe dabei.

Ich sage, dass es nicht gerecht ist – und ich komme hierher,

um meine Stimme zu erheben für das unerlöste Spanien.

Hier ist mein Protest, hier meine Abrechnung, hier lege ich sie nieder, hier halte ich sie fest.

Ich sage, dass all das nicht gerecht ist: der Hunger, der nicht gestillt wird, das knappe Brot, hier die tiefe Not, dort der Überfluss.

Ich sage, dass es nicht gerecht ist – und ich bezeuge es:

ich stehe auf eurer Seite und lege Zeugnis ab: Eures ist meine Stimme – und der Name, den ich trage.